

Anlage 1 zur Bürgereingabe 67/22 B

Bürgerbegehren nach §24 a / Balkonkraftwerke eine ergänzende Idee, um das Ziel „2035 klimaneutral“ zu werden, zu erreichen

Durch die aktuelle Situation und dem Wunsch, nach erneuerbaren Energien und dem gesetzten Ziel 2035 klimaneutral zu sein, geht es ja immer um kreative Prozesse und darum diese zu fördern.

Köln hat vermehrt Mehrfamilienhäuser, sollten Vermieter*innen, oder die Eigentümer*innengemeinschaften sich gegen eine mehrheitliche Lösung (zB Solar auf Dach) stellen, hat man, als einzelne Eigentümer*in oder Mieter*in sehr wenig Möglichkeiten einen Beitrag in Bezug auf erneuerbaren Energien zu leisten.

Dies wünsche ich mir vereinfacht, bzw. dass der Fokus mehr auf das Staatsziel - Umweltschutz gerichtet wird.

Jede*r Bürger*in in Köln sollte die Möglichkeit haben, sich selber diesbzgl. aufzustellen und darf hier nicht mit der Hürde der Vermieter / Eigentümergemeinschaft konfrontiert sein.

Das Ziel, das Köln bis 2035 klimaneutral werden sollte, ist ein Gemeinschaftsziel. Hier braucht es viele Ideen und Lösungen. Denn ohne die individuelle Mithilfe, der motivierten Bürger*innen ist das Ziel nur schwerlich umzusetzen. Daher wünsche ich mir, dass wir jetzt handeln und bürokratische Hürden abbauen und vor allem, dem Staatsziel – Umweltschutz den Vorrang geben.

Daher bringe ich mal die Idee, des Balkonkraftwerks ein ;-)

Die Solarmodule für Balkonkraftwerke sind kleiner (ca 170 *1,02 cm und wiegen ca 10 kg) als die Module, die auf dem Dach angebracht werden. Damit sind sie aber auch handelbarer. Das Anbringen der Module, (Voraussetzung, dass das Balkongeländer sicher und nicht morsch ist) ist eine einfache aber sichere Balkoneinhängung, es erfordert keine baulichen Veränderungen. Die Einspeisung in das Wohnungseigenestromnetz ist ebenfalls mit einer sehr einfachen und sicheren Beschreibung erklärt, so dass dies ebenfalls gut zu handeln ist. Es bedarf keinen Spezialisten zur Installierung, was in der aktuellen Situation, durch den Fachkräftemangel eine unglaubliche Entlastung darstellt. Darüber hinaus, kann man, bei einer guten Ausrichtung und guter Wetterlage, autark und klimafreundlicher seinen Strom produzieren.

Diese Idee ist bezahlbar! im März lagen die Kosten von zwei Module und Zubehör bei ca. 800 Euro.

Wenn es um eine klare Zielerreichung „klimaneutral 2035“ geht, geht es auch um gute, sichere individuelle Lösungen. Damit geht es also darum, die Möglichkeiten der einzelnen Bürger*innen zu stärken und auch individuelle Lösungen zu zulassen, bzw. diese als Kommune zu stärken und vor dem Vermieter- und Eigentümergemeinschaftsrecht zu stellen und somit das Staatsziel Umweltschutz zu fokussieren.

Mir ist es wichtig, dass dies im Stadtrat diskutiert wird.

Falls hierzu zielgerichtete Infos oder Visualisierungen benötigt werden, melden sie sich bitte.

Mit freundlichen Grüßen